

B e n l a g e

zum 7ten Stück des Hallischen patriotischen
Wochenblatts.

Den 17. Februar 1827.

Bekanntmachungen.

Subhastation. Nachdem die wider die Subhastation der Immobilien des Hintersässers und Frauers Christian Flügels zu Trachenau anderweit eingewendete Appellation allerhöchsten Orts cum clausula omnimoda rejiciret worden, und demnach vor uns, den Freyherrlich Friesenschen Gerichten zu Trachenau, auf fernern Antrag der Gläubiger genannten Flügels dessen beyde allhier besitzende Hintersässergüter, wovon das eine in einem Wohnhause, Hofraum, Scheune, Ställen, Kellern, Haus und Garten nebst pertinentialiter dazu gehörigen 13 Aekern Feld besteht, das zweyte aber eine wüste Baustelle ist, wozu ein Garten und 3 Acker Feld gehören, ingleichen die bey sothanen Gütern als wärend sich befindenden 2 $\frac{2}{3}$ Acker Wiese, wie sothane Grundstücke zusammenten auf 6100 Thaler gerichtlich taxiret worden sind, an den Meistbietenden und zwar jedes der angegebenen Grundstücke einzeln verkauft werden sollen, hierzu auch

der Sechste April 1827

terminlich festgesetzt worden ist, als wird solches, und daß die nähere Beschreibung der Grundstücke und die Bedingungen aus den bey den Adeltich Hellsdorffschen Wohlbl. Gerichten zu Böhlen und den Freyherrlich Friesenschen Gerichten zu Rötha, ingleichen bey hiesigen Gerichten angeschlagenen Patenten zu ersehen sind, andurch zu Jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht.

Trachenau, den 24. Januar 1827.

Freyherrlich Friesensche Gerichte allhier.

Adolf George Zennicke,
Gerichts-Director.

Gasthofs = Verkauf.

Der unterzeichnete Besitzer des zwischen Beesen und Ammendorf, in einer der armuthsvollsten Gegenden ohnferrn der von Halle nach Merseburg führenden Chaussee belegenen Erbpachts-Gasthofs, die Breyhanschenke genannt, ist gesonnen, denselben aus freyer Hand öffentlich zu verkaufen, und hat dazu einen Bietungstermin

auf den 25ten Februar d. J.

Nachmittags um 3 Uhr an Ort und Stelle angesetzt, in welchem die nähern Verkaufs-Bedingungen vorgelegt werden sollen, und Käufer dazu eingeladen werden.

Uebrigens ist er bis dahin auch bereit, schon zuvor sich meldenden Kauflustigen das Grundstück nebst Zubehör in Augenschein nehmen zu lassen und ihnen die Verkaufs-Bedingungen vorzulegen.

Gasthof zur Breyhanschenke, den 26. Januar 1827.
Friedrich Trautmann.

Bücher = Auction.

Den 26ten Februar d. J. Nachmittags von 2 bis 5 Uhr u. f. Z. werden die von dem Herrn Kammerherrn von Hardenberg, dem Herrn Professor Stolze und mehreren Andern hinterlassenen Bibliotheken, vorzüglich theologische, philologische, philosophische, historische, geographische, militairische, belletristische, medicinische, pharmazeutische, chemische, physikalische, technologische, linguistische und andere Werke enthaltend, nebst

einem Anhang von zum Theil sehr guten und seltenen Büchern aus allen Wissenschaften, in dem gewöhnlichen Auctionslocale in meinem Hinterhause am Markte Nr. 738 gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert. Halle, den 12. Februar 1827.

J. Fr. Lippert, Auctionator.

Es ist ein schwarzseidner Oberrockskragen mit Peti-
netzspitzen zweymal besetzt, verloren gegangen. Der ehr-
liche Finder wird gebeten, denselben gegen ein gutes Dou-
ceur in Nr. 235 hinter dem Rathhause abzugeben.

Schnittwaaren- und Mobilien-Versteigerung.

Montags als den 19ten Februar c., Nachmittags von 1 bis 5 Uhr und folgende Tage, sollen in dem zum Rosenbaume belegenen Auctionslocale 1000 Ellen gute Kattune in Stücken und einzeln, kattunene und seidne Halstücher, Schwaneboy's, Leinwand, couleurte Merino's u. s. w., 5 neue eiserne Ofenkasten, mehrere Duzend neue verzinnte eiserne Töpfe, Bratpfannen, Kaffeekessel, Kastrostäbe u. s. w., neue polirte Kleidersecretairs, lackirte einthürige Kleiderschränke, Sopha's, Tische, Stühle, Kommoden, Bettstellen, Zinn, Kupfer und Messing, männliche und weibliche Kleidungsstücke, Wäsche und Federbetten, gute französische Weine, bestehend in Roussillon und Medoc in Bouteillen, eine Parthie neues Steingut, Glaswerk und Porzelain, neue Tabakspfeifen, eine bedeutende Quantität gute Rauchtobake in Packeten und verschiedenes Haus- und Wirtschaftsgeschirre meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. Es werden noch zu jeder Zeit Sachen von hohem und niederem Werthe angenommen. Auch können die Auctionsgelder einen Tag nach der Auction von mir abgeholt werden. Halle, den 7. Februar 1827.

Der Taxator und Auctionator Holland.

Auction. Im Geschäftslocale des unten genannten Amtes sollen

den 23ten Februar 1827

Vormittags 10 Uhr

41 Stück Kattun

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden. Schkeuditz, den 12. Februar 1827.

Königl. Hauptzollamt.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren, die im Kochen erfahren und gute Atteste aufzuweisen hat, kann zu Ostern ihr Unterkommen finden auf dem Strohhof Nr. 2052.

Den 17. Februar wird die Milch vom Hrn. Amtmann Mann y die Kanne zu 10 Silberpennige verkauft.

Den Herren Pränumeranten von
Harnisch's, W., Sachsenland

zeige ich an, daß selbiges nun erschienen und bey mir in Empfang genommen werden kann. — Zu dem nun eingetretenen Ladenpreise sind fortwährend Exemplare vorräthig. Das Sachsenland à 20 Sgr., die Karte hierzu à 6 Sgr., die Lebensbilder à 1 Thlr. 5 Sgr., die Karte hierzu 8 Sgr.

Noch mache ich die Herren Cantoren, Musikfreunde u. s. w. auf die auch für 1827 erscheinende musikalische Zeitschrift *Polyhymnia* aufmerksam. Der so äußerst billige Subscriptionspreis, jährlich für ein Exemplar 2 Thlr., oder monatlich für den Heft 5 Sgr., und bey Sammlungen von 6 Exemplaren das 7te frey, wofür man eine so große Menge der besten und neuesten Musikalien erhält, welche Niemand für diesen Preis abschreiben wird, bleibt auch künftig.

Von der neuen Ausgabe von Schillers Werken auf weißerm Papier und mit besserem Druck sind Exemplare angekommen bey
Eduard Anton.

Geschichte des thüringischen Volkes.

Für das Volk und die Jugend.

Durchdrungen von dem Gefühle, welch ein großes und sicheres Bildungs- und Erziehungsmittel für den Menschen in der Geschichte seiner Heimath und seines Vaterlandes niedergelegt ist, unternahm der Verfasser, dem es als Lehrer einer geachteten Erziehungsanstalt Thüringens seit einigen Jahren zur Berufspflicht geworden, Knaben in der Geschichte ihrer Heimath zu unterrichten, nachdem er mit den Quellschriften und Chroniken, den Sagen und Gesängen des Volkes vertraut und durch viele kleinere und größere Reisen nach allen Richtungen hin mit den Verhältnissen des Landes bekannt geworden — eine Geschichte des thüringischen Volkes zu schreiben.

Er übergiebt diese dem Volke mit dem Vertrauen, einem wesentlichen, vorzüglich von Schulmännern und
Freun-

Freunden der Jugend oft gefühlten, Bedürfnisse desselben entgegen zu kommen und es zu befriedigen. Sein Streben ging unverändert dahin: ein vollständiges, lebendiges Bild der allseitigen Entwicklung des thüringischen Volkes, der Bewohner des vom Thüringerwalde und dem Harze, der Saale und der Werra umgränzten Landes, von seinem ersten Hervortreten unter den deutschen Stämmen bis zur Mitte des 16ten Jahrhunderts zu geben, und dasselbe durch eine kurze, allgemein verständliche, wahre Darstellung sowohl lehrreich als auch angenehm zu machen; damit der Bürger und der Landmann Erbauung und Belehrung darin finde und selbst der gelehrte Forscher es nicht unbefriedigt lese, daß Alle die Kunde von den großen Thaten und den niedrigen Handlungen, von den Tugenden und den Fehlern ihrer Väter zu Hochgefühlern ermuthige, von Lastern abschrecke, die rechte Liebe zum Vaterland in ihnen wecke, und sie vor Selbstsucht und niedrigem Eigennutze, dem krebbsartigen Geschwüre, welches die edelsten Lebensheile der Gesellschaft verzehrt, warne; und damit die reifere Jugend, noch ungetrübt von der Wirklichkeit, fröhlich in ihm ihre alten Helden und Männer, schöne Sagen und ernste Wahrheit, die Schicksale ihrer Väter in guten und bösen Tagen, vorzüglich aber Das kennen lerne, daß durch frühe Tüchtigkeit der Grundstein zu einem frischen und freyen Leben, zu einem Handeln gelegt werde, welches in allen Verhältnissen der Zeiten, erhaben über die Wandelbarkeit eines zufälligen Glückes, der Segen der Familien, der Staaten und Völker ist, und daß in dem lebendigen Walten und dem Wechsel der Völker und Zeiten Eines die Leitung einer höchsten Vorsicht ewig und unveränderlich sey.

Diesen Zweck erreicht, und zur wahren Aufklärung des Volkes und zur Erziehung und Bildung der Jugend von dieser Seite etwas beygetragen zu haben, werden die schönsten Gefühle seyn, welche den Verfasser einst aus dem Schatten des Thüringerwaldes zurück in den Schooß der Alpen begleiten werden.

Zur

Für die Wintermonate fährt ein bequemer Kutschwagen jeden Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle, und so am Mittwoch und Sonnabend von Halle wieder zurück. Das Nähere ist zu erfahren in Magdeburg in der Schoppenstraße Nr. 3 und in Halle im Gasthof zum aoldnen Ringe.

Es ist alle Woche Dienstag und Donnerstag Gelegenheit nach Berlin, so wie den 3. April nach Stralsund, beym Lohnfuhrmann Vogel hinterm Rathhause Nr. 231.

Den 23. und 24. Februar ist Gelegenheit nach Berlin bey Sagen in der großen Steinstraße Nr. 162.

Es fährt jede Woche Montags und Mittwochs eine verdeckte Chaise von hier nach Berlin beym Lohnfuhrmann Kröning in der Rammischen Straße Nr. 539.

Einen Lehrburschen wünscht zu haben der Schuhmacher Karras am Schulberge.

Auch ist bey demselben noch verschiedenes neues Tischlerhandwerkzeug und 5 Mandel trockne Bretter zu verkaufen.

Todesanzeige.

Am 4ten dieses Monats Abends 7 8 Uhr starb zu Berlin unser guter und ältester Sohn, der Königl. Prinzl. Domainen- Kammer- Secretair Johann Gottfried Richter, an den Folgen einer Unterleibs- Entzündung in einem Alter von 28 Jahren, 5 Monaten. Neun Jahre seines kurzen Lebens widmete er mit der größten Anstrengung ganz dem Dienste Sr. Königl. Hoheit des Prinzen August v. Preußen. Mit ihm sind unsre schönsten Hoffnungen zu Grabe gegangen. Nur der Trost der Religion, die Hoffnung eines baldigen Wiedersehens vermag unsre gebeugten Herzen aufrecht zu erhalten.

Die tiefberrübten Eltern machen dies zugleich im Namen der hinterlassenen Wittwe Henriette Richter geb. Bonatz und seiner 8 Geschwister allen seinen und ihren Freunden und Verwandten ergebenst bekannt.

Halle, den 12. Februar 1827.

Der Landgerichtsbote Richter.

Todesanzeige.

Zum Erwachen an einem schönern Lebensmorgen
entschlief den 8ten d. M. Abends 9 Uhr nach überstande-
nen Leiden unser theurer Gatte und Vater, Friedrich
Salomon, in einem Alter von 47 Jahren, 11 Mo-
naten, 2 Wochen und 4 Tagen am Schlagfluß.

Wer je schon einen solchen Verlust beweinte, nur der
wird mit uns fühlen können, wie viel wir verlohren ha-
ben, wie namenlos unser Schmerz, unsre Wehmuth sey.
Alle aber, die ihn kannten und liebten, werden ihm eine
Thräne der Erinnerung nicht versagen.

O schlummre sanft, du theure Hülle,
Weinend stehen wir an deiner Gruft;
Dich zu verlieren war des Schicksals Wille,
Wiedersehn glänzt uns, wenn Gott einst ruft.

Tiefbetrübt melden wir dieses unsern theilnehmenden
Freunden und Bekannten.

Die verlassene Mutter mit ihren 6 Kindern.

Auch zeigen wir ergebenst an, daß wir unser bisheri-
ges Geschäft ununterbrochen fortführen, und empfehlen
uns daher unsern verehrten Freunden und Gönnern.

Bitten wir noch diejenigen, welche an unsern
seligen Gatten und Vater etwas zu entrichten haben, es
uns binnen 2 Monaten abzutragen, widrigenfalls wir
genöthigt sind, es gerichtlich einzuziehen.

Die Wittwe Salomon und Sohn.

E i n l a d u n g.

Sonntag als den 18. Februar ist bey mir Pfannkuchen-
schmaus mit Musik, dieses mache ich meinen hochzuverehrenden
den Gönnern und Freunden ergebenst bekannt.

Fr. Trautmann zur Breyhanschenke.

Meinen Freunden und guten Gönnern zeige ich hier-
durch ergebenst an, daß auf kommenden Sonntag, als
den 18. Februar, großer Gesellschaftstag mit Musik und
Tanz bey mir seyn soll, wozu ich ergebenst einlade.

Der Gastwirth Weber in Diemitz.